

Erneuerbare Energie ist die Antwort

Über den globalen Kampf um Erdöl und Erdgas sowie über die Dringlichkeit der Energiewende sprach der Schweizer Historiker Daniele Ganser.

VON FRANZISKA BARTEL

SCHAFFHAUSEN Seine These brachte Daniele Ganser gleich zu Beginn der vom Förderverein der Höheren Fachschule für Wirtschaft Schaffhausen (HFW) organisierten Veranstaltung auf den Punkt: «Der Kampf um Öl und Gas wird als Kampf gegen den Terror verkauft. Deshalb brauchen wir mehr erneuerbare Energie.» 110 Interessenten, davon Mitglieder des Fördervereins, Studierende der HFW und geladene Gäste, fanden sich am Freitag im Haus der Wirtschaft ein, um die Zusammenhänge zwischen fossilen Ressourcen und der globalen Politik und Wirtschaft zu erfahren. Besonderes Augenmerk legte der Energie- und Friedensforscher auf die gezielte Kriegspropaganda. Diese bediene sich sogenannter Marker oder Schockzustände, welche sich situativ aktivieren liessen.

Einen Marker setzte Ganser an diesem Abend selbst. 94 Millionen Fässer Erdöl benötige die Weltbevölkerung täglich, wiederholte er mehrfach und wies damit auf den steigenden Ölkonsum hin. Seit 1945 hat dieser um das knapp 16-Fache zugenommen. Die grossen Player Russland, China und USA bringen sich in Position, denn wer



Der Historiker Daniele Ganser zeigt, wie Kinder als Mittel der Kriegspropaganda eingesetzt werden.

Bild Franziska Bartel

die Kontrolle über rohstoffreiche Gebiete ausübt, besitzt Macht und Geld. Und die Einnahmen sind keineswegs gering. So fuhr Shell, gemäss Ganser, allein im ersten Quartal des Jahres 2011 sieben Milliarden Gewinn ein, was sicher beim aktuellen Zerfall des Rohölpreises relativiert werden muss. Der Kampf um Rohstoffe und aus geopoliti-

schen Interessen sei alt, so Ganser. Nur würde er unter einem anderen Namen geführt.

Kriege werden legitimiert

Seit dem Anschlag auf die Zwillingstürme in New York am 11. September 2001 legitimieren sich sämtliche Kriege als Antiterrorereinsätze. Unter

diesem Vorwand sei der Irakkrieg 2003 ohne UNO-Mandat, aber unter Vorspiegelung falscher Tatsachen begonnen worden, fuhr der Historiker fort. US-Aussenminister Colin Powell lieferte erstens den angeblichen Beweis für Massenvernichtungswaffen. Zweitens unterstellte die Regierung unter George W. Bush dem irakischen Dikta-

tor Saddam Hussein die Mitverantwortung an den Terroranschlägen auf das World Trade Center. Wie tief der Schock über die Ereignisse sass, ergab eine Umfrage im Jahre 2006, bei der 85 Prozent der US-Soldaten angaben, dass ihre «Hauptmission» in der Bestrafung Husseins bestünde.

Auch der aktuelle Syrienkrieg würde mit gezielter Propaganda als gerechte Intervention gegen den Terror verkauft, sagte Ganser. Die strategischen Positionierungen um Öl- und Gaspipelines seien im öffentlichen Bewusstsein weniger präsent. Daher sei es wichtig, diese Hypnose zu durchbrechen und eine Metaposition zu entwickeln, um Alternativen zu erreichen.

Die Energiewende ist im Kommen

Für Ganser steht fest: Erneuerbare Energieträger reduzieren den Bedarf an fossilen Brennstoffen. Nur mit einer Energiewende liesse sich den Beutezügen entgegenwirken. Der Mensch müsse ein Verständnis entwickeln, bei dem er sich gleichzeitig als Produzent und als Konsument sieht. So seien energieautarke Häuser möglich. Das weltweit erste solarbetriebene Mehrfamilienhaus ohne externe Anschlüsse für Öl, Gas oder Strom wurde im Juni dieses Jahres in Bütten ZH eingeweiht. Auch im Kanton Schaffhausen wird mit verschiedenen Programmen weiter an der Energiewende gearbeitet. Als neueres Beispiel nannte Marcus Cajacob, Senior Projekt Manager der hiesigen Wirtschaftsförderung, das sich in der Planungsphase befindende Windkraftanlagenprojekt Chroobach.